

Radreise Schweizer Seen-Route

auf dieser Radreise auf der Seen-Route durch die Schweiz lernen Sie insgesamt 16 Seen kennen



[Startseite](#) [Landkarte](#) [Entfernungen](#) [Höhenprofil](#) [Reiseinfos](#) [Reiseberichte](#) [buchbare Veloreisen](#) [Kontakt + Impressum](#)

Informationen zu den individuellen Radreisen



Wer diese Radreise auf der Seen-Route absolviert, hat vieles von der Schweiz gesehen und erlebt - auf der Nationalen Veloroute Nr. 9 vom Genfer See zum Bodensee

Die **Seen-Route** trägt ihren Namen zu Recht, denn insgesamt **16 Seen** berührt die Route zwischen dem Start in Vevey am **Genfersee** und dem Ziel am **Bodensee**. Zwischen den Gewässern gibt es **kleinere und grössere Steigungen** zu überwinden, so dass diese Route nicht nur in Bezug auf die Gesamtdistanz, sondern auch hinsichtlich der Topographie als recht **anspruchsvoll** bezeichnet werden kann. Immerhin: Überall bietet sich die Möglichkeit, die **Steigungen per Bahn** samt Veloverladung auf bequeme Art **zu bewältigen**. Wer die Veloreise auf der Seen-Tour absolviert, hat **vielen von der Schweiz** gesehen und erlebt.

Seen-Route a'la carte

Planen Sie Ihre ganz individuelle Radreise. Von Vevey bis Rorschach sind es insgesamt 490 Radkilometer. Alle im "Höhenprofil" aufgeführten Etappenorte stehen Ihnen zur Auswahl. Sie bestimmen Reisedauer, Start-, Ziel-, und alle Übernachtungsorte und die Kategorie der Unterkünfte. [mehr](#)

ALLROUND-SERVICE auf der Seen-Route

Der **ALLROUND-SERVICE** gilt für alle Gäste, die aus dem Ausland anreisen und keinen Wohnsitz in der Schweiz haben und beinhaltet:

- Meet & Greet am Flughafen oder reservierter Dauerparkplatz in Zürich/Regensdorf
- Transfers zu einem Hotel in der Nähe des Flughafens bzw. von Zürich/Regensdorf zum Startort der Tour und vom Zielort zurück zum Flughafen bzw. zum Parkplatz in Zürich/Regensdorf
- 2 Zusatzübernachtungen an Start- und Zielort der Tour mit Frühstück in der gewünschten Kategorie

Anforderungen 3 - 4

Zwischen den Gewässern gibt es kleinere und grössere Steigungen zu überwinden, so dass diese Route nicht nur in Bezug auf die Gesamtdistanz, sondern auch hinsichtlich der Topographie als recht **anspruchsvoll** bezeichnet werden kann. Immerhin: Überall bietet sich die Möglichkeit, die Steigungen per Bahn samt Veloverladung auf bequeme Art zu bewältigen.

Seen-Route

Termine:

Tägl. Reisebeginn 01. April – 15. Oktober

Preise & Varianten

Leistungen:

- Anzahl Übernachtungen mit Frühstück in Zimmern der gebuchten Kategorie,
- Hotelzimmer mit Du/WC oder Bad/WC
- Top Class Hotel : mehrheitlich 4-Sterne Hotels (in ausgewählten Etappenorten)
- Standard Hotel: ausgewählte Mittelklassehotels
- Hostel: Mehrbettzimmer in Hotels, Hostels, B&B, Jugendherbergen, Agrotourismus u. ä. (in ausgewählten Etappenorten)
- Gepäcktransport von Unterkunft zu Unterkunft
- je Zimmer 1x Kartenmaterial und Routenbeschreibung
- 7 Tage Hotline

Leihräder:

- Es sind erhältlich (bei Buchung bitte angeben):
- Tourenräder (21 Gänge, Damen- und Herrenrahmen)
 - Tourenrad Top Class
 - Komfortrad 8-Gang mit Nabenschaltung
 - MTB
 - Elektrorad Flyer
 - Rennräder

Fotos der Leihräder

Anreise:

Nachdem es in der Schweiz oft sehr problematisch ist,

Reisebeschreibung für die Variante Montreux - Gruyères - Zweisimmen/Boltigen - Interlaken - Sachseln/Luzern - Unterägeri - Rapperswil - Buchs - Rorschach 10 Tage / 9 Nächte, 494 km (Kategorie Standard Hotel)

1. Tag: Individuelle Anreise nach Montreux

Die herrlich blau schimmernde Wasserfläche des im Französischen auch als "Lac Léman" bekannten Genfersees begrüßt Sie schon während der Anreise nach Montreux und lädt Sie zu einem ersten, erfrischenden Bad ein. Aber auch das idyllisch inmitten von Weinbergen gelegene und in erster Linie für das jedes Jahr dort stattfindende Jazzfestival bekannte Städtchen selbst hat seinen Besucherinnen so einiges zu bieten. Wie wäre es z. B. mit einem gemütlichen Bummel durch eine der zahlreichen Fußgängerzonen und/oder über die wunderschöne Uferpromenade? Dabei können Sie nicht nur die lebensgroße Statue des unvergessenen Queen-Sängers Freddie Mercury bewundern, sondern beim Besuch des 1971 abgebrannten und 1975 neu aufgebauten Casinos, das die Bandmitglieder von Deep Purple zu ihrem Welthit "Smoke on the Water" inspirierte, auch auf den Spuren weiterer bekannter Musikgrößen wandeln. Darüber hinaus gehören zahlreiche Hotelbauten aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie die im 11. Jahrhundert errichtete Pfarrkirche Saint-Vincent zu den Sehenswürdigkeiten Montreux'. Und natürlich dürfen Sie sich auch einen Besuch im einige Kilometer weiter auf einer Felseninsel gelegenen Wasserschloss Chillon, dem Wahrzeichen der Stadt, nicht entgehen lassen, bevor Sie den ersten Abend Ihrer Radreise stimmungsvoll bei der einen oder anderen kulinarischen Spezialität des Genfersees ausklingen lassen.

2. Tag: Montreux - Gruyères 52 km

Die ersten knapp 7 km der heutigen Startetappe stehen ganz im Zeichen des Genfersees und führen auf topfebener Strecke an der traumhaften Waadtländer Riviera entlang, sodass Sie bis Vevey ganz entspannt dahinradeln und die herrliche, von schneebedeckten Gipfeln und Weinreben geprägte Umgebung in aller Ruhe auf sich wirken lassen können. In Vevey, dem letzten Wohnsitz Charlie Chaplins und Hauptverwaltungssitz des Nestlé-Konzerns angekommen, lädt die mediterran anmutende, wunderschön geschmückte Seepromenade mit ihrem herrlichen Rundumblick zu einer ersten Verschnaufpause ein. Und auch ein Besuch auf dem direkt am Seeufer gelegenen Marktplatz mit der 1808 erbauten Kornhalle sowie im Ernährungsmuseum "Alimentarium" ist durchaus lohnenswert, ehe Sie Ihre Kräfte bündeln und den 10 km langen und 500 Höhenmeter umfassenden Anstieg hinauf nach Monts de Corsier in Angriff nehmen. Sollte Ihnen diese sportliche Herausforderung eine Nummer zu groß sein, können Sie sich auch ganz einfach und mit teilweise spektakulären Ausblicken per Seilbahn hinauf transportieren lassen (Fahrtkosten nicht im Reisepreis enthalten). Oben angekommen geht die Reise dann auf der alten Käsestraße, die im Mittelalter eine der wichtigsten Handelsrouten darstellte, über Châtel-Saint-Denis und Vaulruz weiter nach Bulle. Der Hauptort des Greyerzerlandes, wie die Gegend rund um Gruyères auch genannt wird, besticht vor allem mit seinem malerischen, überwiegend von Bürgerhäusern des frühen 19. Jahrhunderts geprägten Stadtbild, das vom imposanten Schloss überragt wird. Und auch einen Besuch im "Musée gruérien", das sich mit den Sitten und Bräuchen im Greyerzerland beschäftigt, sollten Sie sich nicht entgehen lassen, bevor Sie sich wieder in den Sattel Ihres Drahtesels schwingen, um Ihrem heutigen Etappenziel Gruyères entgegen zu radeln. Das hübsche, auf einem Hügel gelegene Städtchen ist schon von



eine günstige Dauerparkmöglichkeit zu finden, können Sie unseren Allround-Service in Anspruch nehmen. Sie werden dann entweder an Ihrem Anreiseflughafen persönlich begrüßt oder erhalten bei Pkw-Anreise einen reservierten Dauerparkplatz in Zürich/Regensdorf. Außerdem sind im Preis auch verschiedene Transfers sowie 2 Zusatzübernachtungen an Start- und Zielort der Tour enthalten. Weitere Details zum Allround-Service finden Sie unter [Preise & Varianten](#)

Rücktransfer:

zum Ausgangsort per Kleinbus:
pro Person 110.- CHF, Rad 25.- CHF (ab 2 Personen, bei nur einer Person jeweils doppelter Preis)

Extras:

Wenn an Start- und/oder Zielort keine Übernachtung gebucht wird, fallen am ersten und/oder letzten Tag Gepäckaufbewahrungsgebühren von bis zu 10 CHF bzw. ca. 8 € pro Gepäckstück an, die direkt vor Ort zu entrichten sind.

Zusatznächte:

sind in jedem Übernachtungsort möglich

 [Partnertour](#)

 [Seite drucken /
download PDF](#)



[Anmeldung](#)



weitem sichtbar und lässt mit seiner teilweise sehr gut erhaltenen Stadtmauer, dem Schloss und dem mittelalterlichen Ortskern längst vergangene Zeiten anschaulich wieder lebendig werden. Im Schloss befindet sich eine genauso beeindruckende wie umfangreiche Ausstellung, die spannende Einblicke in acht Jahrhunderte Architektur- und Kulturgeschichte der Region vermittelt. Und in der modernen Schaukäserei "La Maison du Gruyère" können Sie hautnah bei der Herstellung des berühmten Käses dabei sein und haben selbstverständlich auch die Gelegenheit, diesen in seinen verschiedenen Reifestadien zu probieren, bevor Sie sich zum Abendessen an weiteren Spezialitäten des Greyerzerlandes (z. B. Fondue und Greyerzer Doppelrahm) gütlich tun.

3. Tag: Gruyères - Zweisimmen/Boltigen 54 km

Die heutige Etappe beginnt leicht hügelig und führt anschließend fast durchgehend bergauf, bis die Passhöhe des Saanenmöser erreicht ist, von der aus Sie dann ganz entspannt talwärts rollen können. Schon kurz nachdem Sie losgefahren sind, tauchen Sie in das auch "Intyamont" genannte Obergreyerz ein und können sich in Grandvillard anhand des idyllischen Ortsbildes aus im Greyerzer Stil erbauten Bauernhäusern ein eindrückliches Bild von der für das Greyerzerland typischen Bauweise machen. Außerdem werden Ihnen hier auch die an vielen Stellen angebrachten und als "Poyas" bekannten Holzmalereien zum ersten Mal begegnen. Auf dem Weg nach Lessoc lohnt sich unbedingt ein kleiner Abstecher zur 1684 errichteten Kapelle Notre-Dame du Roc. Und in Lessoc angekommen bietet sich ein gemütlicher Bummel durch das mit vielen Poyas geschmückte und aus vielen prächtigen Häusern bestehende Haufendorf an. Besonders der mit einer schindelgedeckten Zwiebelhaube überdachte und in Form eines Achtecks angelegte Brunnen, an dem Sie Ihren Durst löschen und ggf. auch Ihre Wasservorräte auffüllen können sowie die mit einer geschnitzten Holzdecke und sehenswerten Fresken ausgestattete Kirche verdienen Ihre Aufmerksamkeit, bevor Sie den Ort über die im Jahre 1667 angelegte, gedeckte Holzbrücke wieder verlassen. Nun radeln Sie an Montbovon vorbei weiter nach Rossinière im oberen Waadtland und passieren dabei das wunderschön bemalte, fünfstöckige Haus eines Käsehändlers, das im Jahr 1754 errichtet wurde und noch heute auf die große wirtschaftliche Rolle der Käseherstellung in dieser Region hinweist. Rougemont besticht neben seinen zahlreichen, mit Gravuren und Schnitzereien geschmückten Chalets vor allem mit der romanischen Kirche und dem im 16. Jahrhundert angelegten Schloss, und Käsefans sollten sich keinesfalls einen Besuch auf einer der umliegenden Alpen entgehen lassen, auf denen der bekannte Etivaz-Käse noch auf traditionelle Weise über einem offenen Holzfeuer hergestellt wird. Im Chaletdorf Saanen lockt neben dem schönen Ortsbild vor allem die St. Mauritius-Kirche, die mit ihrem sechseckigen Turmdach und den Ende des 15. Jahrhunderts entstandenen Wandmalereien zu den schönsten Sakralbauten im Kanton Bern gehört, und auf der Fahrt durch das sich rings um das Dorf erstreckende Saanenland, in dem Scherenschnitte allgegenwärtig sind, begegnen Ihnen immer wieder im typischen Chalet-Stil erbaute Holzhäuser. Auf der 1279 m hohen Passhöhe des Saanenmöser, die auch gut mit dem Bus erreicht werden kann (Fahrtkosten nicht im Reisepreis enthalten), lohnt sich ein kleiner Rundgang durch das charmante gleichnamige Dörfchen, ehe Sie sich vom Fahrtwind hinunter ins Tal treiben lassen und Ihren heutigen Übernachtungsorten Zweisimmen oder Boltigen entgegenrollen. Zweisimmen ist in erster Linie für die aus dem 15. Jahrhundert stammende, innen und außen mit spätgotischen Fresken bemalte Kirche

St. Maria und das Schloss Blankenburg bekannt, während es in Boltigen mehrere typische Bauernhäuser sowie den Felsüberhang Ranggiloche zu bewundern gibt, an dem sich mehreren archäologischen Funden zufolge schon in der Altsteinzeit Menschen aufhielten.

4. Tag: Zweisimmen/Boltigen - Interlaken 54 km

Heute steht eine absolut entspannte Etappe auf dem Programm, denn die Strecke führt, mal mehr, mal weniger steil, durchgehend bergab. Bei Boltigen beginnt das idyllische Simmental, das von Felix Mendelssohn Bartholdy als das "grünste Tal Europas" gepriesen wurde und für die weißköpfigen Simmentaler Rinder bekannt ist. Besonders eindrucksvoll sind die majestätischen, teilweise kunstvoll bemalten hölzernen Bauernhäuser, die das Simmental prägen und zu den schönsten ihrer Art in Europa zählen. Das wohl bekannteste davon ist das Knuttihaus in Därstetten, das mit seiner riesigen Freitreppe besticht und auf Anfrage auch besichtigt werden kann. Bevor Sie in Därstetten eintreffen, lohnt sich aber noch ein kurzer Zwischenstopp in Oberwil, wo sich beispielsweise ein Besuch bei den prähistorischen Schnurenloch-Höhlen und/oder ein kleiner Bummel auf dem Simmentaler Hausweg anbietet. Außerdem haben alle besonders Wagemutigen hier mit der Überquerung der Hängebrücke "Leiternweide" die Chance auf ein ganz besonderes Erlebnis. Nachdem Sie Därstetten hinter sich gelassen haben, folgen Sie dem Flusslauf der Simme an Erlenbach vorbei ins zu Füßen des pyramidenförmigen Niesenmassivs gelegene Wimmis, zu dessen Hauptsehenswürdigkeiten das schon von weitem sichtbare, um das Jahr 1100 als Burg erbaute Schloss, die Kirche und mehrere prächtige Simmentaler Bauernhäuser gehören. Von hier aus ist es nun nicht mehr weit bis zum wunderschön von schneebedeckten Gipfeln umrahmten Thunersee, den Sie bei Spiez erreichen. Der Hauptanziehungspunkt ist hier natürlich die je nach Lichteinfall in verschiedenen Blautönen schimmernde und zu einem erfrischenden Bad verlockende Wasserfläche, aber auch das Städtchen Spiez weiß mit seinem ganz speziellen Charme zu begeistern. Wie wäre es z. B. mit einem Besuch beim Schloss und einem anschließenden gemütlichen Bummel durch den Schlosspark? Oder möchten Sie sich lieber ein anschauliches Bild vom früheren bäuerlichen Leben in Spiez machen? Dann sind Sie im Heimatmuseum genau richtig und können sich im angeschlossenen Rebbau-Museum auch gleich umfassend über den Weinanbau in Spiez informieren, bevor Sie sich einen der hier produzierten guten Tropfen schmecken lassen. Wieder zurück auf der Seen-Route folgen Sie dem südlichen Ufer des Thunersees und haben so noch eine ganze Weile die Gelegenheit, sich am unvereinbar scheinenden Kontrast von schroffen Berggipfeln, die hier auf das sanfte Mittelland treffen, sattzusehen, bevor Sie das Seeufer schließlich bei Därligen verlassen und über Unterseen nach Interlaken radeln. Ihr heutiges Tagesziel liegt umrahmt von den legendären Bergmassiven Eiger, Mönch und Jungfrau auf der Schwemmebene "Bödeli", die den Thunersee vom Brienersee trennt und geht auf ein im 12. Jahrhundert gegründetes Kloster zurück. Schon alleine die traumhafte Kulisse macht Interlaken zu etwas ganz Besonderem, und dieser Eindruck wird sich auf dem neu gestalteten Ortsrundgang, der Sie zu insgesamt 40 touristischen Highlights der Stadt führt, noch vertiefen. Im Anschluss an diese imposante Entdeckungsreise haben Sie sich Ihren Feierabend redlich verdient und können die Abendstunden beispielsweise für eine romantische Fahrt mit dem Schaufelraddampfer nutzen.

5. Tag: Interlaken - Sachseln/Luzern 70 km

Schon kurz nachdem Sie in Interlaken losgeradelt sind, stoßen Sie auf den charmanten Brienersee, der als tiefster See der Schweiz gilt und dessen östliches Ufer Sie auf den nächsten ca. 20 Kilometern begleiten wird. Der erste Zwischenstopp bietet sich einige Kilometer nördlich von Iseltwald an, denn hier stürzen sich die imposanten Gießbachfälle aus einer Höhe von 400 m über 14 Stufen hinweg dem Brienersee entgegen, und dieses atemberaubende Naturschauspiel lässt sich wunderbar von der Terrasse des "Grandhotel Gießbach" bestaunen. Zwar kostet der Aufstieg zum 100 m oberhalb des Brienersees gelegenen Hotel etwas Mühe und Schweiß, aber die einzigartige Kulisse entschädigt definitiv für alle Mühen, und natürlich können Sie sich in der hoteleigenen Gastronomie auch angemessen stärken, bevor Sie den Rückweg ins Tal antreten und durch die einzigartig schöne Landschaft des Brienersees Meiringen entgegen radeln. Der im Haslital zu Füßen mehrerer Alpenpässe an der Aare gelegene Ort lockt neben der von ihrem freistehenden Glockenturm geprägten Dorfkirche, dem Sherlock-Holmes-Museum und den Reichenbachfällen, mit deren Hilfe der Meisterdetektiv seinen Tod vortäuschte, vor allem mit der spektakulären Aareschlucht, für die Sie sich unbedingt etwas Zeit nehmen sollten. Und selbstverständlich dürfen Sie Meiringen auch nicht verlassen, ohne zuvor die berühmten "Meringues" probiert zu haben, die hier von einem italienischen Zuckerbäcker erfunden und deshalb auch nach dem Ort benannt wurden. Die dabei konsumierten Kalorien können Sie auf dem fast direkt hinter Meiringen beginnenden steilen Anstieg hinauf zum 1002 m hohen Brünigpass gleich wieder abtrainieren, wenn Sie die Strecke hinauf zur Passhöhe nicht mit der Zahnrad- oder Seilbahn zurücklegen möchten. Oben angekommen passieren Sie die Grenze zwischen den Kantonen Bern und Obwald und nehmen nach einer mehr oder weniger ausgedehnten Pause die rasante Abfahrt hinunter nach Sachseln in Angriff. Unterwegs lohnt sich unbedingt ein kurzer Halt bei den oberhalb des Lungernsees gelegenen und insgesamt 150 hohen Dündelbachfällen. Und auch die traditionsgemäß aus alten, von Obstgärten umrahmten Obwalder Häusern bestehende Streusiedlung Giswil-Grossteil möchte gebührend bewundert werden, ehe Sie ggf. auf eine regionale Route abzweigen, um Ihren heutigen Übernachtungsort Sachseln zu erreichen. Dort befindet sich u.a. das Geburts- und das Wohnhaus sowie die Einsiedelei des als Schutzpatron der Schweiz geltenden Bruder Klaus, der in der Pfarr- und Wallfahrtskirche von Sachseln begraben liegt, und auch die Hohe Brücke, Europas höchste gedeckte Holzbrücke, gehört zu den Sehenswürdigkeiten des schmucken Ortes. Wenn Sie dagegen in Luzern übernachten, setzen Sie Ihren Weg von Giswil-Grossteil aus am verträumten Sarnersee entlang in Richtung Sarnen fort und treffen schließlich bei Hergiswil, wo Sie traditionellen Glasmachern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen können, auf den Vierwaldstättersee, dessen atemberaubende Vielfalt Sie auf der restlichen Strecke nach Luzern ganz sicher begeistern wird. In Ihrem heutigen Tagesziel angekommen, sollten Sie es sich keinesfalls nehmen lassen, gemütlich über die hölzerne, mit kunstvollen Bildern geschmückte Kapellbrücke zu schlendern und das Wahrzeichen der Stadt, den achteckigen Wasserturm, zu besuchen. Aber auch die Altstadt und das eindrucksvolle Verkehrshaus, das zu Europas vielseitigsten Museen zählt, gehören zu den Haupt-Sehenswürdigkeiten Luzerns, und vielleicht steht Ihnen ja auch der Sinn nach einem Besuch auf dem Pilatus oder der Rigi, bevor Sie den Abend gemütlich bei Birnenweggen, Luzerner Lebkuchen und/oder Chügelipastete ausklingen lassen.

6. Tag: Sachseln/Luzern - Unterägeri 60 km

Die heutige Etappe verläuft bis auf die letzten ca. 10 Kilometer durchgehend flach und bietet Ihnen somit jede Menge Gelegenheit, die zahlreichen landschaftlichen Highlights in vollen Zügen zu genießen. Zwar heißt es bei Luzern Abschied nehmen vom schönen Vierwaldstättersee, aber dafür entführt die Reuss Sie in den herrlichen, in weiten Teilen vom Obstbau geprägten Kanton Zug, der vor allem zur Kirschblüte im Frühling eine wahre Augenweide darstellt. Und natürlich gehört auch der malerische Zugersee, um den sich so bekannte Städte wie Küsnacht, Cham und Zug scharen, zu den absoluten Höhepunkten der Region. In Cham lohnt sich auf jeden Fall ein gemütlicher Bummel durch den direkt am Zugersee gelegenen Villettepark mit seinem wunderschönen alten Baumbestand, und auch die verschiedenen Kirchen freuen sich zusammen mit dem einzigen Ziegeleimuseum der Schweiz auf Ihren Besuch. Danach bietet sich eine kleine Stärkung mit Chamer Hirsebier und einigen weiteren Hirspezialitäten (wie z.B. Hirsegipfeli, Hirsebärli und/oder Hirsewurst) an, bevor Sie an einzigartig schönen Riedwiesen entlang weiter nach Zug radeln. Der Hauptort des Kantons lockt vor allem mit der direkt am Seeufer gelegenen Altstadt, in der sich u.a. der als Wahrzeichen der Stadt geltende Zytturm befindet und der majestätisch über der Stadt thronenden Kirche St. Michael, von der aus man einen herrlichen Blick über den See und sein Umland hat. Außerdem gehören die Zuger Burg, in der heute das historische Museum des Kantons Zug untergebracht ist, das ehemalige Kapuzinerkloster und die im 13. Jahrhundert entstandene Liebfrauenkirche zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt, die Sie selbstverständlich nicht verlassen dürfen, ohne zuvor von der genauso berühmten wie gehaltvollen Zuger Kirschtorte gekostet zu haben. Im weiteren Verlauf verlässt die Seen-Route den Zugersee wieder und führt stattdessen an den faszinierenden Höllgrotten vorbei, in denen die überkalkten Wurzeln eines mächtigen Ahornbaumes und ein zum "Krokodil" gewordener Baumstamm bestaunt werden können. Nun ist es nicht mehr weit bis nach Unterägeri. Ihr am westlichen Ende des Ägerisees gelegener heutiger Übernachtungsort besticht in erster Linie mit seinem unterhalb des Wilerbergs gelegenen schmucken Dorfkern, den Sie am besten durch einen Bummel auf dem mit imposanten Stelen gekennzeichneten "ortskundlichen Weg" erkunden können. Und natürlich haben Sie sich nach dem heutigen erlebnisreichen Tag auch ein erfrischendes Bad in den kühlen Fluten des Ägerisees mehr als verdient!

7. Tag: Unterägeri - Rapperswil 48 km

Die heutige Etappe gestaltet sich durch ihr stetig-sanftes Auf und Ab deutlich anspruchsvoller als die gestrige, bleibt aber, nachdem lediglich zwei kurze Steigungen über jeweils nicht ganz 100 Höhenmeter überwunden werden müssen, auch klar hinter der "Königsetappe" über den Brünigpass zurück. Zunächst folgen Sie der Seen-Route auf ebener Strecke am Ufer des Ägerisees entlang nach Oberägeri. Hier sollten Sie bereits den ersten längeren Stopp einplanen, um die neugotische Pfarrkirche St. Peter und Paul, das Beinhaus St. Michael mit dem größten im Kanton Zug erhaltenen Freskenzyklus aus der Spätgotik und das in Blockbauweise errichtete Pfrundhaus angemessen zu bewundern. Und auch eine kurze Pause beim etwa 300 Meter oberhalb von See und Ort gelegenen Morgarten-Denkmal, das an die eidgenössischen Kämpfer in der Schlacht gegen die Habsburger am 15. November 1315 erinnert, ist sehr lohnenswert - haben Sie von hier aus doch einen wunderschönen Blick auf den Ägerisee, von dem Sie sich schließlich nach weiteren neun Radkilometern endgültig verabschieden müssen. In Sattel dürfen Sie sich keinesfalls eine Fahrt mit der weltweit

ersten Drehgondelbahn entgehen lassen, die Sie hinauf zum Mostelberg bringt (Fahrpreis nicht im Reisepreis enthalten), und auch die Überquerung der 374 Meter langen, mit einem Ticket der Gondelbahn frei zugänglichen Fußgängerhängebrücke "Raiffeisen Skywalk" stellt ein einmaliges Erlebnis dar. Nur wenige Radkilometer weiter erreichen Sie mit dem Gebiet rund um Biberbrugg und Rothenturm dann die letzte großflächig erhaltene Hochmoorlandschaft der Schweiz. Noch heute erzählen die über die Streuwiesen verteilten Turbenhütten und Torfstichkanten von der einstigen wirtschaftlichen Nutzung des Moores, während gleichzeitig eine Vielzahl an seltenen Tier- und Pflanzenarten anzeigt, dass die Natur sich ihr einst verlorenes Territorium nach und nach wieder zurückerobert. Ein richtiggehender Kontrast zur Stille und Weite dieses Naturjuwels erwartet Sie gute 10 Kilometer weiter mit dem pulsierenden Leben in Einsiedeln. Der bekannteste Marienwallfahrtsort der Schweiz glänzt natürlich in erster Linie mit seinem am Jakobsweg gelegenen Benediktinerkloster, das als bedeutendster Barockbau im Land der Eidgenossen gilt. Hier befinden sich neben der Gnadenkapelle und der Schwarzen Madonna, zu der nach wie vor viele Wallfahrer pilgern und beten, auch mehrere von den Brüdern Asam angelegte Stuckarbeiten und Fresken, darunter das größte Deckenfresko in der gesamten Schweiz. Aber auch die um 1030 errichtete St. Gangulfskapelle, das "Diorama Bethlehem" mit der weltgrößten Weihnatskrippe und das "Panorama Kreuzigung Christi", das auf einem 100 m langen Rundumgemälde das Sterben Jesu am Kreuz zeigt, gehören zu den Einsiedelner Sehenswürdigkeiten. Und selbstverständlich müssen Sie auch die aus Honigteig bestehenden "Einsiedler Schafböcke" probieren, die als Wallfahrtsgebäck in der Gärtnerei Goldapfel hergestellt werden. Anschließend führt die Seen-Route Sie zum nur noch wenige Kilometer entfernten Sihlsee und an dessen östlichem Ufer entlang nach Egg, wo im Jahre 1493 mit dem berühmten Wanderarzt Paracelsus der Begründer der modernen Medizin geboren wurde. Nun gilt es nur noch den Anstieg nach Feusisberg zu bezwingen und sich in einer rasanten Abfahrt dem Zürichsee entgegen zu stürzen, bevor Sie die letzten Kilometer von Pfäffikon in die "Rosenstadt" Rapperswil auf einem quer über den See hinwegführenden Holzsteg zurücklegen. In ihrem heutigen, vom majestätischen Schloss dominierten Tagesziel angekommen, können Sie sich entweder in den Rosenanlagen am Seehafen entspannen oder aber sich auf einen kleinen Bummel durch die vom Schloss überragte Altstadt begeben, die vor allem mit dem Fischmarktplatz und der Stadtpfarrkirche St. Johann besticht. Und nachdem Sie sich am atemberaubenden Panorama der umgebenden Bergwelt sattgesehen und sich möglicherweise auch mit der einen oder anderen kulinarischen Spezialität gestärkt haben, haben Sie vielleicht auch noch genug Energie für einen Besuch in Knies Kinderzoo und/oder im Alpamare in Pfäffikon, das mit insgesamt 1500 Metern Rutschbahn den größten gedeckten Wasserpark in ganz Europa darstellt.

8. Tag: Rapperswil - Buchs 83 km

Von heute an können Sie Ihre Radreise auf der Seenroute mit Fug und Recht als "Tour d'honneur" betrachten, denn nachdem Sie alle Hindernisse überwunden haben, verläuft die Seen-Route auf ihren letzten knapp 150 Kilometern fast ganz eben. Zu Beginn der heutigen Tagesstrecke folgen Sie dem Ufer des Zürichsees über das am Hang des Goldberges gelegene Schmerikon zum einstigen Gutshof von Grinau, der am östlichsten Ausläufer des Sees liegt und im 13. Jahrhundert zu einer Burg umgebaut wurde. Am etwa 16 km vom Zürichsee entfernten Walensee, einem der saubersten Seen der Schweiz, angekommen

sollten Sie sich unbedingt eine Pause im idyllischen Ort Weesen gönnen, dessen lauschiger Sandstrand "Im Gäsi" sich bei Einheimischen und Touristen großer Beliebtheit erfreut. Und allen, die es gerne abenteuerlich mögen, sei ein Besuch auf der längsten Sommerbobbahn der Schweiz bei Filzbach empfohlen. Wieder zurück auf der Seen-Route bietet sich in Mühlehorn eine Besichtigung der alten Hammerschmiede an, die vom Meerenbach angetrieben wird und zu den ältesten noch in Betrieb befindlichen Schmieden der gesamten Schweiz gehört. Anschließend radeln Sie, von den 1500 Meter hohen Felswänden der imposanten Churfürsten begleitet, weiter nach Walenstadt am Ostufer des Sees, wo Sie bei einem kleinen Abstecher nach Walenstadtberg das von Karl Bickel geschaffene Friedensmal "Paxmal" bewundern und anschließend bei einem Spaziergang auf dem Alp- und Kulturweg Schrina tief in die Alpwirtschaft, die örtliche Kultur sowie die lokale Tier- und Pflanzenwelt eintauchen können. Nach einem letzten erfrischenden Bad und dem hoffentlich nicht allzu schmerzlichen Abschied vom Walensee begegnet Ihnen als nächstes Highlight der heutigen Etappe das hübsche, von seinem markanten Schloss überragte und vom imposanten Bergmassiv des Gonzen bewachte Städtchen Sargans. Hier lohnt sich neben einer Besichtigung des im Schloss untergebrachten Museums Sarganserland und einem Besuch im zum Schaubergwerk umgestalteten früheren Eisenbergwerk Gonzen vor allem ein Bummel über den Sarganser Kulturpfad, der an den wichtigsten Sarganser Sehenswürdigkeiten vorbeiführt. Nur wenige Kilometer von Sargans entfernt stoßen Sie schließlich auf den Rhein, der fortan Ihr Wegbegleiter sein und Sie bis in Ihr heutiges Tagesziel Buchs führen wird. Bevor es aber soweit ist, bietet sich unbedingt noch ein kurzer Exkurs ins Fürstentum Liechtenstein an, dessen Hauptstadt Vaduz durch die Alte Rheinbrücke mit der Schweizer Gemeinde Sevelen verbunden ist und sich schon darauf freut, Ihnen das fürstliche Schloss, die Kathedrale St. Florin, das "Rote Haus" mit seinem Treppengiebel sowie viele weitere ihrer Sehenswürdigkeiten zu präsentieren. Wieder zurück auf der Schweizer Seite trennen Sie nun nur noch wenige Kilometer von Ihrem Bestimmungsort Buchs. Das pulsierende Regionalzentrum bildet einen deutlichen Kontrast zu seinem nur durch den sprichwörtlichen Katzensprung von ihm getrennten, malerischen Städtchen Werdenberg, das nicht nur als älteste Holzbausiedlung, sondern auch als kleinste Stadt der Schweiz gilt. Besonders sehenswert ist dort das ursprünglich aus dem 13. Jahrhundert stammende Grafenschloss, in dem heute ein Museum zur Geschichte des Rheintals untergebracht ist. Darüber hinaus lohnt sich für alle Natur- und Tierfreunde auch ein Besuch im Greifvogelpark Buchs, in dem bis zu 60 Vogelarten hautnah erlebt werden können. Und zum Abschluss des Tages sollten Sie es nicht versäumen, sich die regionalen Spezialitäten des Rheintals schmecken zu lassen, zu denen u.a. Sauerkäse und "Türggeribel", ein aus der alten Maissorte "Türggenmehl", Grieß und Salz zubereitetes, in Butter ausgeröstetes und mit Apfel- oder Holundermus serviertes Gericht, gehören.

9. Tag: Buchs - Rorschach 73 km

Auch die letzten 73 Kilometer Ihrer Radreise auf der Seen-Route verlaufen durchweg topfeben und sind nur so mit Sehenswürdigkeiten gespickt. Für alle, die am vorangegangenen Tag nicht dazu gekommen sind, das reizvolle Städtchen Werdenberg mit seinen 42 am See erbauten Häusern und den ca. 60 Einwohnern zu besuchen, besteht heute noch einmal ausgiebige Gelegenheit dazu, bevor Sie sich von der Seen-Route an Grabs, Frümsern und Sennwald vorbei nach Altstätten führen lassen. Der bezaubernde Marktort, der im Jahre 1567

beinahe komplett abbrannte, besticht vor allem mit seiner von einem romantischen Laubengang sowie zahlreichen Häusern mit geschweiften Giebeln geprägten, charmanten Altstadt und möchte unbedingt ausgiebig erkundet werden, ehe Sie sich wieder in den Sattel Ihres Drahtesels schwingen und Ihre Reise in Richtung Bodensee fortsetzen. Alternativ lohnt sich aber auch ein kleiner Abstecher in die Berge, denn sowohl der Kurort Gais als auch das in erster Linie für seinen Käse bekannte Appenzell sind von Altstätten aus gut per Bahn erreichbar, in der selbstverständlich auch Fahrräder transportiert werden können (Fahrkosten nicht im Reisepreis enthalten). Wieder zurück in Altstätten radeln Sie auf der Seen-Route zunächst nach St. Margrethen, das neben der hoch über dem Ort gelegenen Ruine der Burg Grimmenstein mit der alten Kirche St. Margaretha, dem Schloss Weinberg und einem über 300 Jahre alten Mineralheilbad mit modernem Wellness-Bereich lockt. Hier treffen Sie außerdem auf den Alten Rhein, dem Sie im weiteren Verlauf der Seen-Route zum Delta des Alpenrheins (der Mündung des Alten Rheins in den Bodensee) folgen. Auf dem Weg dorthin sollten Sie aber unbedingt noch einen kleinen Stopp in Rheineck einlegen, denn dort können neben der von Fachwerk- und Jugendstilhäusern dominierten Altstadt beispielsweise das Löwenhof-Palais mit seinem großen, im französischen Stil angelegten Garten und das im 17. Jahrhundert entstandene "Schlössli" bewundert werden. Und vom oberhalb der Altstadt gelegenen Burgplateau aus bietet sich Ihnen ein herrlicher Blick auf dem Bodensee, die Allgäuer Alpen und den Bregenzerwald. Am Rheindelta, das mit seinen 20 Quadratmetern das größte Süßwasserdelta in ganz Europa darstellt, angekommen können Sie mit etwas Glück seltene Vogelarten wie z.B. den Großen Brachvogel, den Alpenstrandläufer, die Uferschnepfe und den Flussregenpfeifer beobachten, bevor Sie die letzten knapp zehn Kilometer Ihrer Radreise in Angriff nehmen und am Ufer des Bodensees entlang nach Rorschach radeln. Der Zielort der Seen-Route, der zu Recht stolz auf eine über Jahrtausende zurückreichende Markttradition ist, heißt Sie mit seinem netten Hafen willkommen und zeigt Ihnen nach einem gemütlichen Bummel entlang der Uferpromenade gerne seine Sehenswürdigkeiten, zu denen u.a. das prächtige Kornhaus und der Jakobsbrunnen gehören, bei dem der berühmte Jakobsweg nach Santiago de Compostela beginnt. Und natürlich dürfen auch ein Besuch in der Badhütte und das damit verbundene wohlverdiente Bad im erfrischenden Bodensee nicht fehlen, bevor Sie den letzten Abend Ihrer Radreise genussvoll ausklingen lassen und noch einmal den kulinarischen Köstlichkeiten der Region frönen. Tipp: Nachdem das für sein Kloster und die feinen Spitzen bekannte St. Gallen nicht allzu weit von der Seen-Route entfernt liegt, bietet sich für alle eher kulturell Interessierten ab St. Margrethen eine Alternativroute an, die Sie zunächst über die Alpenpanorama-Route und später über eine regionale Veloroute nach St. Gallen und anschließend von dort nach Rorschach führt.

10. Tag: Abreise oder individuelle Verlängerung

Nach dem Frühstück endet die Reise. Auf Wunsch transportieren wir Sie per Kleinbus zum Ausgangsort zurück

Reisebeschreibung für 12 Tage / 11 Nächte Tour Montreux - Charmey - Schönried - Spiez - Wilerbad - Weggis - Unterägeri - Rapperswil - Bad Ragaz - Vaduz - Bad Horn (Kategorie Top Class)

1. Tag: Anreise nach Montreux

2. Tag: Montreux - Charmey, ca. 62 km
3. Tag: Charmey - Schönried, ca. 45 km
4. Tag: Schönried - Spiez, ca. 43 km
5. Tag: Spiez - Wilerbad, ca. 90 km
6. Tag: Wilerbad - Weggis, ca. 50 km
7. Tag: Weggis - Unterägeri, ca. 23 km
8. Tag: Unterägeri - Rapperswil, ca. 43 km
9. Tag: Rapperswil - Bad Ragaz, ca. 60 km
10. Tag: Bad Ragaz - Vaduz, ca. 22 km
11. Tag: Vaduz - Bad Horn, ca. 73 km
12. Tag: Individuelle Abreise oder Verlängerung

**Reisebeschreibung für 10 Tage / 9 Nächte Tour Montreux - Saanen
- Zweisimmen - Leissingen - Meiringen - Luzern - Zug - Rapperswil
- Zürich/Regensdorf (Kategorie Hostel)**

1. Tag: Anreise nach Montreux
2. Tag: Montreux - Saanen, ca. 79 km
3. Tag: Saanen - Zweisimmen, ca. 33 km
4. Tag: Zweisimmen - Leissingen, ca. 46 km
5. Tag: Leissingen - Meiringen, ca. 38 km
6. Tag: Meiringen - Luzern, ca. 63 km
7. Tag: Luzern - Zug, ca. 40 km
8. Tag: Zug - Rapperswil, ca. 50 km
9. Tag: Rapperswil - Zürich/Regensdorf, ca. 41 km
10. Tag: Individuelle Abreise oder Verlängerung

**Reisebeschreibung für 9 Tage / 8 Nächte Tour Montreux - Gruyères -
Zweisimmen/Boltigen - Interlaken - Sachseln/Luzern - Unterägeri -
Rapperswil - Zürich/Regensdorf (Kategorie Standard Hotel)**

1. Tag: Anreise nach Montreux
2. Tag: Montreux - Gruyères, ca. 52 km
3. Tag: Gruyères - Zweisimmen/Boltigen, ca. 54 km
4. Tag: Zweisimmen/Boltigen - Interlaken, ca. 54 km
5. Tag: Interlaken - Sachseln/Luzern, ca. 70 km
6. Tag: Sachseln/Luzern - Unterägeri, ca. 60 km
7. Tag: Unterägeri - Rapperswil, ca. 48 km
8. Tag: Rapperswil - Zürich/Regensdorf, ca. 41 km
9. Tag: Individuelle Abreise oder Verlängerung

**Reisebeschreibung für 8 Tage / 7 Nächte Tour Montreux - Rougement -
Meiringen - Zug - Rapperswil - Buchs - Rorschach (Kategorie Standard
Hotel)**

1. Tag: Anreise nach Montreux
2. Tag: Montreux - Rougement, ca. 95 km
3. Tag: Rougement - Meiringen, ca. 88 km
4. Tag: Meiringen - Zug, ca. 93 km
5. Tag: Zug - Rapperswil, ca. 63 km
6. Tag: Rapperswil - Buchs, ca. 82 km
7. Tag: Buchs - Rorschach, ca. 69 km
8. Tag: Individuelle Abreise oder Verlängerung

**Reisebeschreibung 7 Tage / 6 Nächte Tour Spiez - Wilerbad - Weggis -
Unterägeri - Rapperswil - Zürich/Regensdorf (Kategorie Top Class)**

- 1. Tag: Anreise nach Spiez**
- 2. Tag: Spiez - Wilerbad, ca. 90 km**
- 3. Tag: Wilerbad - Weggis, ca. 50 km**
- 4. Tag: Weggis - Unterägeri, ca. 23 km**
- 5. Tag: Unterägeri - Rapperswil, ca. 43 km**
- 6. Tag: Rapperswil - Zürich/Regensdorf, ca. 41 km**
- 7. Tag: Individuelle Abreise oder Verlängerung**

**Reisebeschreibung 7 Tage / 6 Nächte Tour Meiringen - Horw -
Unterägeri - Rapperswil - Buchs - Rorschach (Kategorie Standard Hotel)**

- 1. Tag: Anreise nach Meiringen**
- 2. Tag: Meiringen - Horw, ca. 53 km**
- 3. Tag: Horw - Unterägeri, ca. 50 km**
- 4. Tag: Unterägeri - Rapperswil, ca. 53 km**
- 5. Tag: Rapperswil Buchs, ca. 82 km**
- 6. Tag: Buchs - Rorschach, ca. 69 km**
- 7. Tag: Individuelle Abreise oder Verlängerung**